

Auszug aus dem Gemeinderatsprotokoll Nr. 49

Sitzung	17. Dezember 2013
Vorsitz	Hubert Sele, Vorsteher
anwesend	Felix Beck, Winkelstrasse 21 Jonny Beck, Hofstrasse 37 Mario Bühler, Burkatstrasse 21 Benjamin Eberle, Im Sütigerwis 17 Hanspeter Gassner, Wangerbergstrasse 56 Stefan Gassner, Farabodastrasse 40 Karla Hilbe, Raistrasse 9 Jonny Sele, Winkelstrasse 42 Erich Sprenger, Tristelstrasse 36 Angelika Stöckel, Gschindstrasse 20 zu Traktandum 578 - 581: Armin Schädler, Liegenschaftsverwalter Hans Burkhard, Leiter Tiefbau zu Traktandum 583 – 585: Franz Gassner, Fachsekretär
Protokoll	Maria Sele

Traktanden

578. Projektabschlüsse
 - a) Hotel Kulm / Sanierung Zimmer und Kulmstubi
 - b) Strassensanierung und Werkleitungen Gruabastrasse
 - c) Strassensanierung und Werkleitungen Zentrum Malbun (Baulos 1)
 - d) Strassensanierung und Werkleitungen Gschindstrasse (Baulos 2)
 - e) Wasserleitungsverbindung vom Reservoir Balischguad bis an das Netz der Wasserversorgung Masescha
 - f) Neubau Reservoir Masescha
579. Vermietung der 6-Zimmerwohnung an der Bergstrasse 3 (alte Post)
580. Vergabe der Spül- und Saugarbeiten bei den Kanalisations- und Hangentwässerungsleitungen sowie der Einlaufschächte in den Gemeindestrassen für das Jahr 2014
581. Anschaffung eines Kommunalfahrzeugs, einer Anbau-Schneefräse und einer Anbau-Kehrmaschine für den Werkbetrieb
582. Genehmigung des Protokolls vom 3. Dezember 2013
583. Neugestaltung Internetauftritt der Gemeinde Triesenberg
584. Gemeinde-Software "GESOL-V7" und "GESOL V10" / Wartungsvertrag
585. Auftragsvergabe für die Lieferung der Software für ein Dokumentenverwaltungssystem

- 586. Vergabe der Planung und der Bauleitung sowie Genehmigung der Unternehmerliste für das Projekt "Öffentliches Gebäude mit mobilem Eisplatz"
- 587. Anpassung der Grundsätze zum Lohnsystem der Gemeindeverwaltung Triesenberg
- 588. Genehmigung des überarbeiteten Personalreglements für die Mitarbeiter der Gemeinde Triesenberg
- 589. Gemeindebeitrag für die Stiftung Ahnenforschung und Familienchronik
- 590. Auszahlung eines Gemeindebeitrags an den Verein Triesenberg-Malbun-Steg Tourismus für das Jahr 2013
- 591. Durchführung des Dorffestes 2014
- 592. Öffnung des Malbunbachs zur Reduktion der Hochwassergefahr / Teilbeanspruchung der Parzelle Nr. 559 von Peter Beck
- 593. Einführung "aktuelle 20 Minuten" für die Diskussion aktueller Themen, welche die Gemeinde Triesenberg betreffen

* * *

578. Projektabschlüsse

Gäste: Armin Schädler, Liegenschaftsverwalter, und Hans Burkhard, Leiter Tiefbau

a) Hotel Kulm / Sanierung Zimmer und Kulmstubi

Den Gemeinderäten zugestellt: Projektabschluss

<i>Zustimmung</i>	<i>Datum</i>	<i>Betrag</i>	<i>Abrechnung</i>	<i>Mehrkosten</i>
1. Neue Fenster	23.10.2012	CHF 152 348.50	CHF 155 364.20	
Planung und Ausschreibung			CHF 14 576.10	
Gipser- und Malerarbeiten aussen			CHF 8 703.80	
Total			CHF 178 644.10	CHF 26 295.60
2. Neuer Aufzug	13.11.2012	CHF 64 000.00	CHF 64 000.00	
Maurerarbeiten: Sockel, Lifttüren verbreitern			CHF 12 014.80	
Spenglerarbeiten: Entlüftungsschacht über Dach			CHF 14 854.35	
Total			CHF 90 869.15	CHF 26 869.15

<i>Zustimmung</i>	<i>Datum</i>	<i>Betrag</i>	<i>Abrechnung</i>	<i>Mehrkosten</i>
<i>Zustimmung</i>	<i>Datum</i>	<i>Betrag</i>	<i>Abrechnung</i>	<i>Mehrkosten</i>
3. Renovation Wirte-Wohnung und Zimmer im 2. OG	18.12.2012	CHF 350 000.00		
4. Renovation 1. OG und 3. OG Zimmer und Kulmstubi	15.01.2013	von GR nicht festgelegt		
			<u>CHF 695 844.45</u>	
Total Sanierungskosten 2012/2013			<u>CHF 965 357.70</u>	
Förderbeitrag neue Fenster			CHF 8 050.00	

Nachtragskredit zum Budget 2013

Sanierungsarbeiten im Jahr 2013	CHF 825 459.15
Budget 2013	<u>CHF 300 000.00</u>
Nachtragskredit 2013	<u>CHF 525 459.15</u>

Mehrkostenbegründung

1. Fensterlieferung Planung und Ausschreibung, Gipser- und Malerarbeiten bei den Leibungen aussen, für den Postschalter wurden auch noch 4 neue Fenster mitgeliefert und montiert. In der Küche mussten noch zusätzlich Fliegengitter montiert werden.
2. Personenlift Für den Personenlift musste ein Entlüftungsschacht über das Dach gezogen werden, im Liftschacht und Maschinenraum wurden alte nicht mehr benötigte Betonsockel entfernt. Im Weiteren mussten auch die Türaussparungen in jedem Stock verbreitert werden.
3. Renovation In der GR Sitzung vom 18. Dezember 2012 wurde ein Rahmenkredit über CHF 350 000.– für eine Teilsanierung der Wirte-Wohnung und der Zimmer im 1. Dachgeschoss genehmigt.
In der GR Sitzung vom 15. Januar 2013 wurde beschlossen, dass sämtliche Zimmer im Hotel saniert werden und beim Kulmstubi eine Akustikdecke mit neuer Beleuchtung eingebaut wird.
Die damals vorliegende Kostenschätzung (+/- 20 %) des Architekturbüros belief sich auf CHF 649 612.50. Abgerechnet wurde mit Kosten in Höhe von CHF 695 844.45.

Geleistete Arbeiten

- neue Fenster (Wirtewohnung, Hotelzimmer, Küche und Restaurant)
- 4 neue Fenster Schalter Post
- Badezimmer Wände und Böden neue Plattenbeläge und neue Armaturen
- sämtliche Badewannen durch Duschen ersetzt
- ein Badezimmer behindertengerecht ausgebaut

- bei allen Zimmern Teppiche durch Parkett ausgewechselt
- Elektroinstallationen teilweise erneuert
- in Badezimmern und Schlafzimmer neue Beleuchtung
- Wände und Decken neu gestrichen
- beim Kulmstubi neue Fenster und Glasschiebetüre auf Dorfplatz
- neue Akustikdecke
- neue Beleuchtung
- Malerarbeiten
- neue Polsterung bei Stühlen und Bänken
- neuer Personenlift

Beauftragte Unternehmer

Planung und Bauleitung	Lampert Architektur AG, Triesenberg
Schreinerarbeiten neue Fenster	Frommelt Noldi AG, Schaan
Baumeisterarbeiten	Schädler Ludwig AG, Triesenberg
Ausschreibung Fenster	Bühler R. & J. Planungsbüro
Personenaufzug	Schindler Aufzüge AG
Elektroarbeiten	Beck Elektro AG, Triesenberg
Sanitärarbeiten	Lampert AG, Triesenberg
Gipserarbeiten	Beck Gebr. AG Gipsergeschäft, Triesenberg
Plattenlegearbeiten	Schädler AG Ofenbau, Triesenberg
Duschverglasungen	Beck Erich AG, Triesenberg
Malerarbeiten	Schädler Mario Malerbetrieb, Triesenberg
Parkettboden	Hilbe Werner Bodenbeläge, Triesenberg
Parkettboden	Beck Bodenbeläge Anstalt, Triesenberg
Schreinerarbeiten	Beck Erich AG, Triesenberg
Spenglerarbeiten / Fensterbänke	Lampert AG, Triesenberg
Muldenservice	Beck Thomas Anstalt, Triesenberg

Alle Unternehmer haben ihre Arbeiten fachmännisch und termingerecht ausgeführt.

Antrag

Der Liegenschaftsverwalter beantragt, der Gemeinderat möge zum Konto Nr. 942.503.00 "Sanierung Hotel Kulm" für das Jahr 2013 einen Nachtragskredit in der Höhe von CHF 525 459.15 bewilligen.

Im Gemeinderat wird positiv festgestellt, dass es die richtige Entscheidung war, die Renovationsarbeiten im Hotel Kulm in einem Zug durchzuführen.

Beschluss

Zum Konto Nr. 942.503.00 "Sanierung Hotel Kulm" wird für das Jahr 2013 ein Nachtragskredit in der Höhe von CHF 525 459.15 bewilligt. (einstimmig)

b) Strassensanierung und Werkleitungen Gruabastrasse

Den Gemeinderäten zugestellt: Projektabschluss

Beschluss Gemeinderat

	Datum	Betrag	
Zustimmung Projekt	28.06.2011	CHF	1 090 000.00
Abrechnung	17.12.2013	CHF	855 953.60

Beschluss

Der Projektabschluss wird zur Kenntnis genommen.

c) Strassensanierung und Werkleitungen Zentrum Malbun (Baulos 1)

Den Gemeinderäten zugestellt: Projektabschluss

Beschluss Gemeinderat

	Datum	Betrag	
Zustimmung Projekt	16.08.2011	CHF	1 500 000.00
Abrechnung	17.12.2013	CHF	1 176 654.75

Beschluss

Der Projektabschluss wird zur Kenntnis genommen.

d) Strassensanierung und Werkleitungen Gschindstrasse (Baulos 2)

Den Gemeinderäten zugestellt: Projektabschluss

Beschluss Gemeinderat

	Datum	Betrag	
Zustimmung Projekt	18.01.2011	CHF	1 250 000.00
Abrechnung	17.12.2013	CHF	1 336 613.25

Beschluss

Der Projektabschluss wird zur Kenntnis genommen.

e) Wasserleitungsverbindung vom Reservoir Balischguad bis an das Netz der Wasserversorgung Masescha

Den Gemeinderäten zugestellt: Projektabschluss

Beschluss Gemeinderat

	Datum	Betrag	
Zustimmung Projekt	19.04.2011	CHF	460 000.00
Abrechnung	17.12.2013	CHF	459 110.95

Ein Gemeinderat weist darauf hin, dass die Grenzpunkte nochmals kontrolliert werden sollten.

Beschluss

Der Projektabschluss wird zur Kenntnis genommen.

f) Neubau Reservoir Masescha

Den Gemeinderäten zugestellt: Projektabschluss

Beschluss Gemeinderat

	Datum	Betrag	
Zustimmung Projekt	26.06.2012	CHF	750 000.00
Abrechnung	17.12.2013	CHF	764 378.45

Beschluss

Der Projektabschluss wird zur Kenntnis genommen.

579. Vermietung der 6-Zimmerwohnung an der Bergstrasse 3 (alte Post)

Gäste: Armin Schädler, Liegenschaftsverwalter, und Hans Burkhard, Leiter Tiefbau

Den Gemeinderäten zugestellt: Antrag des Liegenschaftsverwalters

Begründung/Sachverhalt

Am 16. August 2011 fasste der Gemeinderat einstimmig den Beschluss, die "alte Post" längerfristig zu erhalten und eine umfassende Sanierung vorzunehmen.

In der Zwischenzeit sind die Umbauarbeiten in vollem Gange, und die Wohnung kann auf den 1. Mai 2014 vermietet werden. Auf die Postwurfsendung und die Bekanntmachung im Gemeindekanal Ende November haben sich vier Familien gemeldet, die Interesse an der Miete der 6-Zimmerwohnung (Mietpreis CHF 2 000.– plus Nebenkosten) haben.

Antrag

Der Liegenschaftsverwalter beantragt, der Gemeinderat möge beschliessen, an welche Familie die 6-Zimmerwohnung im Haus an der Bergstrasse 3 zu CHF 2 000.– exkl. Nebenkosten ab dem 1. Mai 2014 vermietet wird.

Beschluss

Die 6-Zimmerwohnung im Haus an der Bergstrasse 3 wird zu CHF 2 000.– exkl. Nebenkosten ab 1. Mai 2014 an die Familie Denise Walch, Triesen, vermietet, welche sich als erstes auf die Ausschreibung gemeldet hat. (einstimmig)

580. Vergabe der Spül- und Saugarbeiten bei den Kanalisations- und Hangentwässerungsleitungen sowie der Einlaufschächte in den Gemeindestrassen für das Jahr 2014

Gäste: Armin Schädler, Liegenschaftsverwalter, und Hans Burkhard, Leiter Tiefbau

Den Gemeinderäten zugestellt: Antrag der Leiters Tiefbau

Begründung/Sachverhalt

Die Spül- und Saugarbeiten wurden erstmals im Jahre 2002 ausgeschrieben. Die Jürgen Beck Anstalt, Triesenberg, war der günstigste Unternehmer und führt seither diese Arbeiten ohne Preiserhöhung zuverlässig und sauber aus. Die Arbeiten wurden gemäss Laufmeterpreisen und Stückpreisen detailliert ausgeschrieben und bis heute so abgerechnet. Der Vergleich mit anderen Gemeinden zeigt, dass wir sehr gute Konditionen haben.

Unterhalt Kanalisation: (Konto 711.314.00)

Die Kanalisationsleitungen haben eine Gesamtlänge von ca. 47 km. Der Aufwand für die Kanalspülarbeiten und das Reinigen der Regenklärbecken beträgt jährlich ca. CHF 40 000.–.

Unterhalt Hangentwässerung: (Konto 751.314.00)

Die Hangentwässerungsleitungen haben eine Gesamtleitungslänge von ca. 15 km. Der Aufwand für die nötigen Spülarbeiten beträgt jährlich ca. CHF 25 000.–.

Unterhalt Gemeindestrassen: (Konto 620.314.00)

Das Aussaugen der 682 Strasseneinlaufschächte wird jedes zweite Jahr vorgenommen und ist im Jahr 2014 wieder nötig. Der Aufwand für diese Saugarbeiten beträgt alle zwei Jahre ca. CHF 33 000.–.

Die Gemeinde Triesenberg kann die Spül- und Saugarbeiten der Kanalisations- und Hangentwässerungsleitungen sowie der Einlaufschächte in den Gemeindestrassen als Direktvergaben an den einheimischen Unternehmer Jürgen Beck Anstalt vergeben.

Die Jürgen Beck Anstalt ist gemäss Anfrage vom 14. November 2013 bereit, der Gemeinde Triesenberg die bisherigen Preise ein weiteres Jahr zu gewähren.

Antrag

Der Leiter Tiefbau beantragt, der Gemeinderat möge für das Jahr 2014 im obigen Kostenrahmen und zu den bisherigen Konditionen an die Jürgen Beck Anstalt, Triesenberg, den Auftrag erteilen für:

- a) das Spülen der Kanalisationsleitungen
- b) das Spülen der Hangentwässerungsleitungen
- c) das Saugen der Einlaufschächte in den Gemeindestrassen

Beschluss

Dem Antrag wird zugestimmt. (einstimmig)

581. Anschaffung eines Kommunalfahrzeugs, einer Anbau-Schneefräse und einer Anbau-Kehrmaschine für den Werkbetrieb

Gäste: Armin Schädler, Liegenschaftsverwalter, und Hans Burkhard, Leiter Tiefbau

Den Gemeinderäten zugestellt: Antrag der Gemeindevorsteherung

Begründung/Sachverhalt

Der Werkbetrieb der Gemeinde Triesenberg besitzt bis heute kein zweckmässiges Kommunalfahrzeug, wie es in vielen Gemeinden im Einsatz ist. Dadurch ist eine wirtschaftliche Erledigung der Aufgaben im Strassenunterhalt nur eingeschränkt möglich. Der Gemeinderat hat deshalb im Budget 2014 für die Anschaffung eines Kommunalfahrzeugs mit Schneefräse und Kehrmaschine einen Betrag von CHF 235 000.– vorgesehen.

Der Leiter Tiefbau und der Leiter Werkbetrieb haben nun evaluiert, was für ein Fahrzeug geeignet wäre. Sie haben sich Fahrzeuge der Marken Linder, Reform und Meili vorstellen lassen, sind Probe gefahren und letztlich zum Schluss gelangt, dass ein Fahrzeug der Marke Meili am zweckmässigsten ist. Die Firma Meili in Schübelback, Kanton Schwyz, ist einer der führenden Hersteller von Kommunalfahrzeugen in der Schweiz. Die Gemeinden Triesen, Vaduz und Schaan haben ein Kommunalfahrzeug dieses Typs im Einsatz und sind damit sehr zufrieden.

Im Sommer wird das Fahrzeug mit einer Breite von 1.78 m und einer Nutzlast von 3.5 Tonnen vor allem dem Materialtransport dienen (Kies, Strassenwischgut, Beton, Baumaterial, kleine Aushubmengen usw.). Es ist dazu in verschiedenen Situationen besser geeignet als der heutige Toyota mit Anhänger, welcher eine niedrigere Nutzlast hat. Die Kehrmaschine, welche auf einfache Art vorne an das Kommunalfahrzeug angebaut werden kann, wird nach dem Mähen der Böschungen und Strassenränder zur Säuberung der Strassen eingesetzt werden. Im Winter wird auf das Fahrzeug der Salzstreuer aufgebaut. Mit der angebauten Schneefräse werden Plätze und Strassenränder nach dem Pflügen sauber ausgefräst.

Für die Anschaffung einer passenden Schneefräse und Kehrmaschine liegen Angebote der einheimischen Firma Loretz und Partner Anstalt vor.

Übersicht über die verhandelten Angebote:

Kommunalfahrzeug der Firma MEILI mit Anbauvorrichtungen	CHF	186 618.60
Anbau-Schneefräse WESTA, der Loretz & Partner Anstalt	CHF	37 849.30
Kehrmaschine, Firma ADLER, der Loretz & Partner Anstalt	<u>CHF</u>	<u>11 065.95</u>
Total Anschaffungskosten	CHF	235 533.85

Das Fahrzeug soll in hellgrauem Farbton (Farbe: RAL 7004) bestellt werden, damit es dem vom Gemeinderat am 2. Oktober 2007 festgelegten einheitlichen Erscheinungsbild entspricht.

Die Beschaffungsrichtlinie der Gemeinde wurde berücksichtigt. Die gültige EURO-Abgasnorm (EURO 5) ist eingehalten und das Meili-Fahrzeug besitzt einen Partikelfilter.

Antrag

Gemäss Empfehlung des Gemeindebaubüros und des Werkdiensts beantragt die Gemeindevorsteherung, der Gemeinderat möge folgende Anschaffungen beschliessen:

- a) Kommunalfahrzeug der Firma MEILI zu CHF 186 618.60
- b) Anbau-Schneefräse WESTA, der Loretz & Partner Anstalt zu CHF 37 849.30
- c) Kehrmaschine, Firma ADLER, der Loretz & Partner Anstalt zu CHF 11 065.95

Im Gemeinderat wird darauf aufmerksam gemacht, dass der "Meili" angeblich aufgrund des zu hohen Kraftverlustes (Hydrostat) nicht das geeignete Kommunalfahrzeug zum Einsatz im Berggebiet sein könnte. Dem wird entgegnet, dass heutzutage sehr viele Baufahrzeuge mit Hydrostat ausgerüstet seien und der Leiter Werkdienst vom Fahrzeug der Firma Meili überzeugt sei.

Beschluss

Der Anschaffung eines Kommunalfahrzeugs, einer Anbau-Schneefräse und einer Anbau-Kehrmaschine wird wie beantragt zugestimmt. (einstimmig)

582. Genehmigung des Protokolls vom 3. Dezember 2013

Beschluss

Das Protokoll wird genehmigt. (einstimmig)

583. Neugestaltung Internetauftritt der Gemeinde Triesenberg

Gast: Franz Gassner, Fachsekretär

Den Gemeinderäten zugestellt: Antrag der Arbeitsgruppe Website

Begründung/Sachverhalt

In der Sitzung vom 16. April 2013 hat der Gemeinderat das neue Inhaltskonzept und die Navigationsstruktur für die neue Website der Gemeinde genehmigt, den entsprechenden Nachtragskredit bewilligt und die Aufträge zur Umsetzung an die Firmen screenlounge AG und Coreinnovative GmbH vergeben.

Inzwischen wurde das Konzept auf einer Testumgebung umgesetzt und die Inhalte der bestehenden Website eingefügt. In mehreren Sitzungen hat die Arbeitsgruppe die vorgegebene Struktur verfeinert, so dass eine möglichst einfache und logische Navigation gegeben ist. Die "alten" Inhalte können dabei nicht eins zu eins übernommen werden, da die geänderte Navigationsstruktur und Rubriken eine Überprüfung und Anpassung der Inhalte und Texte erforderlich machen.

Durch den personellen Wechsel beim Schalterteam ist in der Gemeindeverwaltung nicht ausreichend Kapazität für die Prüfung und Überarbeitung aller Website-Inhalte vorhanden. Die Arbeitsgruppe hat deshalb beschlossen, Isabel Fehr (promedia - Anstalt für Kommunikation und Marketing, Eschen) beizuziehen.

Als gebürtige Triesenbergerin kennt Isabel Fehr unsere Berggemeinde sehr gut und kann trotzdem die Sicht einer "Aussenstehenden" mit einbringen. Sie hat damit begonnen, sämtliche Inhalte aufzubereiten, sie untereinander abzustimmen und an die neue Navigationsstruktur und Rubriken anzugleichen.

Die aktuelle Version der neuen Website, das Bildkonzept mit den Bärger-Sprüchen, Bildergalerien, die Navigationsstruktur mit Hauptrubriken und Untergruppen sowie die bereits angepassten Inhalte werden dem Gemeinderat an der Gemeinderatssitzung live vorgeführt.

Wenn der Gemeinderat sein Einverständnis gibt, wird die Arbeitsgruppe die Navigationsstruktur vervollständigen und die restlichen Inhalte sowie Bildergalerien einfügen. Mitte Januar soll dann nochmals ein umfassender Benutzertest durchgeführt werden, wie dies der Gemeinderat bereits an seiner letzten Sitzung beschlossen hat.

Die Ergebnisse des Tests werden bei der definitiven Fertigstellung der Website bis Ende Januar berücksichtigt werden. So könnte die neue Website der Gemeinde Triesenberg anfangs März 2014 offiziell aufgeschaltet werden.

Die neuen Mitarbeiterinnen des Schalterteams werden dann im Umgang mit dem Programm für die Website geschult und sind für die Pflege und Aktualisierung der Inhalte verantwortlich. Auch sind regelmässige Benutzertests in Zukunft fest eingeplant.

Antrag

Die Arbeitsgruppe für die Überprüfung der Homepage beantragt, der Gemeinderat möge:

- a) Das von der Arbeitsgruppe vorgestellte Konzept für Struktur, Gestaltung und Inhalte der neuen Website der Gemeinde genehmigen.

- b) Die Arbeitsgruppe damit beauftragen, die restlichen Anpassungen der Struktur und Inhalte vorzunehmen, im Januar nochmals den vorgesehenen Benutzertest durchzuführen und die Website danach zu finalisieren, so dass sie spätestens anfangs März 2014 aufgeschaltet werden kann.

Fachsekretär Franz Gassner und Gemeinderat Hanspeter Gassner, Vorsitzender der Arbeitsgruppe, stellen die überarbeitete Homepage vor und beantworten verschiedene Fragen der Gemeinderäte.

Es wird von mehreren Seiten angeregt, auf dem Startbild der Homepage immer das Dorfzentrum von Triesenberg zu zeigen; möglicherweise mit Bildern von verschiedenen Jahreszeiten. Die Arbeitsgruppe wird diesen Vorschlag prüfen.

Beschluss

Den Anträgen wird zugestimmt. (einstimmig)

584. Gemeinde-Software "GESOL-V7" und "GESOL V10" / Wartungsvertrag

Gast: Franz Gassner, Fachsekretär

Den Gemeinderäten zugestellt: Antrag der Gemeindevorstellung

Begründung/Sachverhalt

Aufgrund des neuen Steuergesetzes für das Steuerjahr 2011 wurden die Gemeinden von der Regierung beauftragt die Gemeinde-Software GESOL mit einem Steuermodul zu erweitern, welches auch von der Steuerverwaltung genutzt wird. Für die Firma Toppic Informatik AG, Buchs, ist damit das Land Liechtenstein (Steuerverwaltung) als neuer Vertragspartner dazu gekommen und der bestehende Vertrag musste aufgrund der geänderten Situation neu verhandelt werden.

Deshalb hat die Toppic Informatik AG, Buchs, den bestehenden Vertrag mit den Liechtensteiner Gemeinden für die Pflege und den Unterhalt der Software GESOL auf Ende 2013 im gegenseitigen Einvernehmen gekündigt.

Der neue Vertrag liegt dem Gemeinderat vor und dieser soll bis Ende Jahr von allen Vertragsparteien unterzeichnet werden. Der Vertrag über Betrieb, Unterhalt und Pflege der Software GESOL wurde um das neue Steuermodul erweitert und das Land Liechtenstein beteiligt sich als Partner an den aus diesem Modul entstehenden Kosten.

jährliche Kosten für Triesenberg bisher durchschnittlich:

Wartungs- und Supportvertrag	CHF	22 500.–
Zusätzliche Dienstleistungen	CHF	3 000.–

jährliche Kosten für Triesenberg ab 1.1.2014 durchschnittlich:

Vertrag Betrieb, Unterhalt und Pflege	CHF	29 022.–
Zusätzliche Dienstleistungen	CHF	3 000.–

Antrag

Die Gemeindevorsteherung beantragt, der Gemeinderat möge:

1. Den Vertrag über Betrieb, Unterhalt und Pflege (Instandhaltung) der Gemein-desoftware "GESOL V7" und "GESOL V10" zwischen der Toppic Informatik AG, Buchs, den elf Liechtensteiner Gemeinden sowie der Liechtensteinischen Landes-verwaltung genehmigen.
2. Die jährlichen Kosten in der Höhe von 32 022.– Franken für die Gemeinde Triesen-berg für Unterhalt und Pflege (Instandhaltung) der Gemein-desoftware "GESOL V7" und "GESOL V10" und zusätzliche Dienstleistungen bewilligen.

Der Vorsteher regt an, dass die Vorsteherkonferenz und das Land prüfen sollten, ob im Laufe der nächsten Jahre als alternative Lösung zur derzeitigen Zusammenarbeit mit der Toppic auch ein Anschluss an den Zentralrechner des Landes möglich wäre. Die Gemeinderäte befürworteten diesen Vorschlag.

Beschluss

Den Anträgen wird zugestimmt. (einstimmig)

585. Auftragsvergabe für die Lieferung der Software für ein Dokumentenverwal-tungssystem

Gast: Franz Gassner, Fachsekretär

Den Gemeinderäten zugestellt: Antrag der Gemeindevorsteherung

Begründung/Sachverhalt

Im Frühjahr 2011 haben die Gemeinden Eschen, Mauren, Ruggell, Triesenberg und Schellenberg (GRB vom 19.04.2011) der HTW Chur den Auftrag erteilt, die Gemein-den beratend bei der Einführung von GEVER zu begleiten.

Nachträglich ist Mitte 2012 auch die Gemeinde Vaduz ins Projekt eingestiegen, womit zwischenzeitlich sechs Gemeinden in enger Zusammenarbeit das gleiche Ziel verfol-gen.

Prioritäres Ziel dieses Projekts ist, dass die Gemeinden ihre vielfältigen Aufgaben kompetent, effizient und gesetzeskonform wahrnehmen können und längerfristig die heute papierbasierte Geschäftsführung auf eine systematische elektronische Schrift-gutverwaltung / Geschäftsverwaltung (GEVER) umstellen.

In einem ersten Schritt wurden die notwendigen organisatorischen Voraussetzungen geschaffen. Dazu haben die sechs Gemeinden ein neues Ordnungssystem erarbeitet, welches den bisherigen Aktenplan ablösen wird. Dies war ein sehr arbeits- und zeitin-tensiver Prozess, in den auch die Mitarbeitenden in den Gemeinden stark eingebun-den wurden.

Zwischenzeitlich wurde anhand einer öffentlichen Ausschreibung in den Landeszeitungen eine Software für ein entsprechendes Dokumentenmanagementsystem evaluiert, welches die Möglichkeit bietet, GEVER in den Projektgemeinden einzuführen und die Verwaltung längerfristig auch e-Government-tauglich zu machen.

Folgende sechs Offerten sind eingegangen (*Reihenfolge nicht wertend*):

- 4teamwork, Bern
- VIS Consulting AG, Lenzburg
- RUF Informatik AG, Schlieren
- TA Triumph Adler Visinfo AG, Embrach
- Hürlimann Informatik AG, Zufikon
- CM Informatik AG, Schwerzenbach

Die umfangreiche Ausschreibung war in zwei Phasen gegliedert und die Offerten wurden anhand folgender Kriterien bewertet:

<i>Kriterium</i>	<i>Gewichtung</i>
Leistungen gemäss Anforderungskatalog (52 Anforderungen)	50 %
Preis	40 %
Präsentation des Systems gemäss Vorgabe (42 Anforderungen)	5 %
Systemtest durch Mitarbeitende (24 Aufgaben erledigen)	5 %

Die Evaluation der eingereichten Offerten sowie die Systempräsentationen und die Systemtests durch die Mitarbeitenden erwiesen sich als sehr arbeitsintensiv und zeitaufwändig.

Die Projektleiter in den Gemeinden sind davon überzeugt, dass sich dieser Aufwand gelohnt hat, da ein Systemscheid in dieser Grössenordnung und mit den daraus resultierenden langfristigen Folgen für alle Mitarbeitenden bei der täglichen Arbeit sehr gut zu überlegen und abzuklären ist.

Nebst den aufgeführten Kriterien wurden auch die bei der ersten Ausschreibungsstufe eingeforderten Eignungskriterien wie die Referenzen, das Dienstleistungsverhalten sowie die Qualität des Produktes in anderen, vergleichbaren Verwaltungen abgeklärt.

Die Gesamtauswertung ergab folgende Rangliste:

- | | |
|--------------------------------------|---|
| 1. RUF Informatik AG, Schlieren | Ausschluss *1 |
| 2. VIS Consulting AG, Lenzburg | Empfehlung zur Vergabe *2 |
| 3. CM Informatik AG, Schwerzenbach | Absage |
| 4. 4teamwork, Bern | Absage |
| 5. Triumph Adler Visinfo AG, Embrach | Absage |
| 6. Hürlimann Informatik AG, Zufikon | eigenständiger Rückzug
(Präsentation des Systems hat nicht funktioniert) |

**1 RUF*

Massgebend für den Ausschluss der Firma RUF Informatik AG, Schlieren, war der Umstand, dass die eingeholten Referenzen ein Bild gezeigt haben, dass diese Firma nicht in der Lage sein wird, das Produkt zum vereinbarten (ausserordentlich günstigen) Preis, in der vorgegebenen Zeit und in der erwarteten Betreuungsintensität (betrifft die technische Verfügbarkeit des Systementwicklers/vorgesehene Schulungen) einzuführen. Da es sich bei den Referenzen um ein so genanntes Muss-Kriterium handelt, kann allein schon dieses herangezogen werden, um einen Anbieter aus dem laufenden Vergabeverfahren auszuschliessen.

Die oben erwähnten Bedenken der Projektleiter konnten auch bei persönlichen Telefongesprächen und einer schriftlichen Stellungnahme nicht ausgeräumt werden. Da die Referenzen erst nach Kenntnis der Systempräsentationen eingeholt wurden, ist dieser Ausschluss infolge dessen auch erst zum jetzigen Zeitpunkt möglich.

**2 VIS*

Somit wird die Firma VIS Consulting AG, Lenzburg, für die Vergabe empfohlen. Festzuhalten gilt, dass die Firma VIS Consulting mit ihrem Produkt ELO auch bei den Tests durch die Mitarbeitenden am besten abgeschnitten hat. Drei Projektleiter haben zusätzlich die Stadtverwaltung von Zürich besucht, um das Produkt der VIS Consulting AG, aktiv im Einsatz zu sehen. Sie haben sich dahingehend ein Bild machen können, wie das System in der Praxis funktioniert und ob die Mitarbeitenden damit zurechtkommen. Die Rückmeldungen waren durchwegs positiv und das System läuft in der Stadtverwaltung Zürich optimal.

Gesamtpreis alle Gemeinden (inkl. MwSt.)	CHF	418 871.00
davon für Triesenberg (inkl. MwSt.)	CHF	62 523.40
Jährlich wiederkehrende Kosten	CHF	4 441.00

Die Lizenzkosten, Implementierungskosten und die Kosten für die Vertragsverwaltung sind fix, während die weiteren anfallenden Kosten geschätzt wurden und auch die Kosten für die Protokollverwaltung leicht variieren können, je nach der Anzahl der Arbeitsplätze und Gremien, wo die Protokollverwaltung zum Einsatz kommt.

Im Budget 2013 sind CHF 30 000.– für die Anschaffung der Software für ein Dokumentenverwaltungssystem vorgesehen und für 2014 nochmals CHF 9 000.–. Die umfangreichen Abklärungen in der Ausschreibungsphase haben die Anschaffung jedoch verzögert. Die Bestellung und Implementation der Software wird erst im kommenden Jahr erfolgen. Die effektiven Kosten gemäss Offerte von VIS Consulting sind zudem höher als die auf einer Richtofferte basierenden, geschätzten Kosten. Für das Budget 2014 wird deshalb ein Nachtragskredit in der Höhe von CHF 53 000.– benötigt. Die detaillierte Kostenübersicht kann dem Kostenblatt entnommen werden, welches den Gemeinderäten zugestellt wurde.

Der Antrag in der vorliegenden Form mit den für die jeweilige Gemeinde angepassten Kosten wird im Dezember den Gemeinderäten in allen am Projekt beteiligten Gemeinden zur Genehmigung vorgelegt.

Antrag

Die Gemeindevorstehung beantragt, der Gemeinderat möge:

- a. Der Vergabe des Auftrags für die Lieferung der ELO-Software für die Schriftgutverwaltung an den wirtschaftlich günstigsten Offertsteller, die Firma VIS Consulting AG, Lenzburg, zum Preis von CHF 62 523.40 zustimmen.
- b. Einen Nachtragskredit zum Budget 2014 in der Höhe von CHF 53 000.00 (inkl. MwSt.) für das Konto 020.506.02 zur Anschaffung der Software bewilligen.

Diese Vergabe wird unter dem Vorbehalt gesprochen, dass alle anderen Projektgemeinden die Vergabe gemäss Kostenblatt ebenfalls genehmigen.

Fachsekretär Franz Gassner gibt den Gemeinderäten noch ergänzende Informationen zur Kostenübersicht.

Sollten die Gemeinden Balzers und Schaan, die eventuell auch an einer Teilnahme an diesem Projekt interessiert sind, sich tatsächlich am GEVER-Projekt beteiligen, so müssten sie die bereits entstandenen Kosten anteilmässig übernehmen. Im Gemeinderat wird vorgeschlagen, dabei auch die Aufwendungen des Projektleiterteams zu berücksichtigen.

Beschluss

Den Anträgen wird zugestimmt. (einstimmig)

586. Vergabe der Planung und der Bauleitung sowie Genehmigung der Unternehmerliste für das Projekt "Öffentliches Gebäude mit mobilem Eisplatz"

Den Gemeinderäten zugestellt: Antrag der Arbeitsgruppe "Öffentliches Gebäude mit mobilem Eisplatz"

Begründung/Sachverhalt

Beim Ortseingang von Malbun soll ein wirtschaftlicher und zweckmässiger Ersatz für die alte Eisplatzanlage und das heutige Verkehrsbüro geschaffen werden, die im kommenden Frühjahr dem Bau der privaten Parkhalle weichen müssen. Gleichzeitig ist geplant, dringend benötigte öffentliche Infrastruktur wie behindertengerechte WC-Anlagen zu erstellen. Der Gemeinderat hat in der Sitzung vom 3. Dezember 2013 das von der Architektengemeinschaft PIT BAU Anstalt / Lampert Architektur AG dafür ausgearbeitete Vorprojekt genehmigt. In der gleichen Sitzung wurde auch ein Kredit in der Höhe von CHF 2 284 122.– für die Realisierung des Projekts bewilligt.

Damit die neue Kunsteisanlage und das öffentliche Gebäude auf die Saison 2014/2015 fertig gestellt werden können, muss im Frühjahr mit den Bauarbeiten begonnen werden. Deshalb müssen die Aufträge für die Planung und die Bauleitung jetzt vergeben werden. Zudem hat die Arbeitsgruppe "Öffentliches Gebäude mit mobilem Eisplatz" in Zusammenarbeit mit der Architektengemeinschaft einen Vorschlag zur Offerierung, Ausschreibung und Unternehmerwahl erarbeitet, die aufzeigt, bei welchen Arbeiten Direktvergaben möglich sind und wo eine öffentliche Ausschreibung erfolgen muss. Für die Direktvergaben sollen bei den vorgeschlagenen Unternehmen so schnell wie möglich Offerten eingeholt werden.

Die Architektengemeinschaft hat Offerten für die Planung und die Bauleitung basierend auf der SIA Norm 102 (2003) erstellt. Bei den nachstehend angeführten Pauschalen wurde bereits ein Rabatt von 20 Prozent auf die berechneten Kosten gewährt.

Pauschale für Planung	CHF 93 808.–
Pauschale für Bauleitung	CHF 79 641.–

Vorausgesetzt der Gemeinderat stimmt dem Antrag der Arbeitsgruppe zu, wird die Architektengemeinschaft von den angeführten Unternehmen im Sinne des Kostenvoranschlags samt Baubeschrieb Offerten einholen. Die Architektengemeinschaft wird die Offerten prüfen und soll zudem ermächtigt werden, zusätzliche Offerten anderer Unternehmen einzuholen, wenn die offerierten Preise oder die vorgeschlagene Ausführung nicht entsprechen.

Die kontrollierten und koordinierten Offerten werden dem Gemeinderat zur Vergabe der Arbeiten vorgelegt.

Antrag

Die Arbeitsgruppe "Öffentliches Gebäude mit mobilem Eisplatz" beantragt, der Gemeinderat möge:

- a) die Planung für CHF 93 808.– und die Bauleitung für CHF 79 641.– pauschal an die Architektengemeinschaft PIT BAU Anstalt/Lampert Architektur AG vergeben,
- b) die Architektengemeinschaft damit beauftragen, gemäss Unternehmerliste Offerten einzuholen, diese zu kontrollieren und koordinieren.

Beschluss

Den Anträgen wird zugestimmt. (einstimmig, bei Antrag b) sind Mario Bühler und Jonny Beck betreffend der Heizungs- und Sanitärarbeiten sowie Jonny Beck betreffend der Spenglerarbeiten im Ausstand)

587. Anpassung der Grundsätze zum Lohnsystem der Gemeindeverwaltung Triesenberg

Den Gemeinderäten zugestellt: Antrag der Personalkommission

Begründung/Sachverhalt

Ziel des Lohnsystems der Gemeinde, das sich an jenem der Landesverwaltung und anderer Gemeinden orientiert, ist ein anforderungs-, leistungs- und marktgerechter Lohn. Eckpfeiler des Lohnsystems sind die anforderungsbezogene Zuordnung der Stellen in ein bestimmtes Lohnband, die Leistungsbewertung (Leistungsdialog) und der variable Leistungsanteil (Bonusauszahlung bei guten Leistungen). Am 29. September 2009 genehmigte der Gemeinderat die Zuordnung der Stellen in die verschiedenen Lohnklassen sowie die Grundsätze zum neuen Lohnsystem.

In der Praxis hat sich gezeigt, dass die Ausrichtung eines variablen Leistungsanteils schwer umsetzbar ist, da die Abteilungen teils aus nur zwei Personen bestehen und die Vorgesetzten bei der Leistungsbeurteilung unterschiedliche Massstäbe angewandt haben. Aus diesem Grund ist die Auszahlung eines solchen Leistungsanteils bisher nur einmalig erfolgt.

Die Personalkommission hat sich mit der Anpassung der Grundsätze zum Lohnsystem befasst und schlägt die Streichung des variablen Leistungsanteils sowie Anpassungen beim Mitarbeitergespräch (vorher Leistungsdialog) vor. Nach wie vor wird aber bei all-fälligen Lohnanpassungen die Arbeitsleistung des Mitarbeiters gemäss Einschätzung durch den Vorgesetzten mitberücksichtigt werden.

Antrag

Die Personalkommission beantragt, der Gemeinderat möge den überarbeiteten Grundsätzen zum Lohnsystem der Gemeindeverwaltung Triesenberg zustimmen.

Beschluss

Den überarbeiteten Grundsätzen zum Lohnsystem der Gemeindeverwaltung Triesenberg wird zugestimmt. (einstimmig)

588. Genehmigung des überarbeiteten Personalreglements für die Mitarbeiter der Gemeinde Triesenberg

Den Gemeinderäten zugestellt: Antrag der Personalkommission

Begründung/Sachverhalt

Am 4. November 2008 hat der Gemeinderat ein neues Personalreglement erlassen, welches seit 1. Januar 2009 in Kraft ist. Neben dem Reglement wurden damals weitere neue Anstellungsbedingungen (Anstellungsverfügung und Verhaltenskodex) genehmigt.

Die Praxis hat inzwischen gezeigt, dass verschiedene Bestimmungen des Reglements etwas angepasst werden sollten. Die vorliegende Überarbeitung berücksichtigt auch Hinweise der Revisionsstelle bzw. Geschäftsprüfungskommission.

Die Personalkommission hat sich an mehreren Sitzungen mit der Überarbeitung des Personalreglements befasst und die vorgeschlagenen Änderungen auch von einem Juristen prüfen lassen.

Antrag

Die Personalkommission beantragt, der Gemeinderat möge das überarbeitete Personalreglement genehmigen und per 1. Januar 2014 in Kraft setzen.

Ein Gemeinderat bemerkt zu Punkt 2.4 (Veränderung des Dienstverhältnisses), dass der Mitarbeiter in einem solchen Fall angehört werden sollte. Nachträgliche Bemerkung der Protokollführerin: Eine Anhörung der betroffenen Angestellten und Vorgesetzten ist in Art. 16 des Staatspersonalgesetzes vorgesehen.

Es wird auch vorgeschlagen, einen Artikel ins Personalreglement aufzunehmen, der sich mit dem Thema Konflikte, Mobbing etc. befasst. Der Mitarbeiter solle Informationen erhalten, an wen er sich in einem solchen Fall wenden könne bzw. wie das richtige Vorgehen sei. Von anderer Seite wird festgestellt, dass sich der Mitarbeiter bei solchen Problemen an den Vorgesetzten, dann an den nächst höheren Vorgesetzten, den Vorsteher, die Personalkommission und schliesslich an den Gemeinderat wenden könne. Vorstellbar wäre, die gewünschte Bestimmung allenfalls in den Verhaltenskodex aufzunehmen. Gemeinderat Felix Beck stellt Antrag, eine Regelung betreffend Konflikte, Mobbing etc. ins Personalreglement aufzunehmen. Sollte der Anwalt zur Auffassung gelangen, dass dies nicht ins Personalreglement gehört, so sei dies zumindest in den Verhaltenskodex aufzunehmen.

Der Vorsteher teilt mit, dass zum vorliegenden überarbeiteten Entwurf noch folgende Ergänzungen bzw. Abänderungen vorgeschlagen werden:

5.6 Mehr- und Minderzeit: Der letzte Satz des ersten Absatzes wird zu Beginn mit dem Wort "einmal" ergänzt. An diesen Satz soll zudem folgendes angehängt werden:

Mit Bewilligung des Vorgesetzten können auch mehr als zwei Tage pro Monat kompensiert werden.

8.5 Zuschläge / Pikettdienst: Anstelle einer Entschädigung von CHF 80.– pro Woche erhalten die Mitarbeiter des Wasserwerks CHF 12.– pro Tag.

Bezüglich der Ferienkürzung (Punkt 6.6) wird die Frage aufgeworfen, ob die Ferien richtigerweise pro rata temporis und nicht nur für die vollen Monate gekürzt werden müssten. Dazu wird erklärt, dass man sich bei der vorgeschlagenen Regelung an die gesetzlichen Vorgaben gehalten habe.

Zur Lohnfortzahlung bei Krankheit und Unfall wird festgestellt, dass gelegentlich überprüft werden sollte, ob es Sinn macht, dass die Gemeinde den Lohnausfall für 6 Monate vergütet, dafür aber eine geringere Prämie bei der Krankentaggeldversicherung aufwenden muss.

Angeregt wird, ob dem Mitarbeiter pro Halbjahr ohne Krankheitstage ein halber Tag Ferien gutgeschrieben werden könnte. Dies soll im Zusammenhang mit der allfälligen Anpassung des Verhaltenskodex geprüft werden.

Beschluss

Der Antrag von Gemeinderat Felix Beck, dass eine Bestimmung bezüglich Konflikte, Mobbing etc. ins Personalreglement aufgenommen werden soll, erhält keine Mehrheit. (FBP 2 Stimmen)

Das überarbeitete Personalreglement wird inklusive obigen Ergänzungen bzw. Änderungen betreffend 5.6 und 8.5 genehmigt und per 1. Januar 2014 in Kraft gesetzt. (9 Stimmen / VU 6 Stimmen, FBP 3 Stimmen)

589. Gemeindebeitrag für die Stiftung Ahnenforschung und Familienchronik

Den Gemeinderäten zugestellt: Antrag der Gemeindevorsteherung

Begründung/Sachverhalt

Das Interesse an Fragen zu Verwandtschaftsbeziehungen und Familienzugehörigkeiten und damit an der Website der Stiftung Ahnenforschung und Familienchronik Triesenberg ist ungebrochen. Zudem sind die im Auftrag der Stiftung erstellten Seniorenportraits wichtige Zeitdokumente und erfreuen sich sehr grosser Beliebtheit bei der Bevölkerung. Kaum eine andere Veranstaltung füllt den Triesenberger Dorfsaal so gut, wie die Vorführung der erwähnten Portraits. In diesem Herbst waren die Seniorenportraits «ds Härmana Resi» und «ds Kilisch Karl Teil II» zu sehen.

Neben den laufenden Kosten wurden von der Stiftung in diesem Jahr CHF 29 638.– für die Erstellung der beliebten Seniorenportraits aufgewendet. Die Datenbank und das Programm für die Abfragen im Internet müssen fortwährend an die sich ändernden Soft- und Hardware-Anforderungen angepasst werden. Die entsprechende Rechnung für die letzten zwei Jahre wird Ende Jahr dieses Jahres erwartet und dürfte sich auf rund CHF 10 000.– belaufen.

Für das Jahr 2013 wurde bisher noch kein Gemeindebeitrag an die Stiftung ausbezahlt. Im Budget für 2013 sind als Jahresbeitrag der Gemeinde für die Stiftung Ahnenforschung und Familienchronik CHF 30 000.– vorgesehen.

Im Schreiben vom 17. September 2013 beantragt Engelbert Schädler im Auftrag des Stiftungsrats, den Jahresbeitrag an die Stiftung auszuzahlen.

Antrag

Die Gemeindevorsteherung beantragt, der Gemeinderat möge die Auszahlung des Gemeindebeitrags an die Stiftung Ahnenforschung und Familienchronik für 2013 in der Höhe von CHF 30 000.– bewilligen.

Mehrere Gemeinderäte schlagen vor, dass der Stiftungsrat prüfen sollte, ob private Sponsoren oder Stiftungen bereit wären, die Stiftung finanziell zu unterstützen. Gemeinderätin Karla Hilbe wird diesen Vorschlag in den Stiftungsrat einbringen.

Beschluss

Die Auszahlung des Gemeindebeitrags an die Stiftung Ahnenforschung und Familienchronik für 2013 in der Höhe von CHF 30 000.– wird bewilligt. (einstimmig)

590. Auszahlung eines Gemeindebeitrags an den Verein Triesenberg-Malbun-Steg Tourismus für das Jahr 2013

Den Gemeinderäten zugestellt: Antrag der Gemeindevorsteherung

Begründung/Sachverhalt

Der Verein Triesenberg-Malbun-Steg Tourismus unterstützt die Triesenberger Leistungsträger im Gastronomie- und Tourismusbereich bei der Gästebetreuung vor Ort. So werden Veranstaltungen wie zum Beispiel Malbuner Chilbi, Winterzauber, Esselfest und die Triesenberger Wochen vom Verein organisiert oder unterstützt. Der Verein finanziert sich durch die freiwilligen Beiträge der Leistungsträger und Ferienhausbesitzer und den Gemeindebeitrag. Ein sanfter und nachhaltiger Tourismus ist ein wichtiges Standbein für unsere Berggemeinde und deshalb unterstützt die Gemeinde den Verein finanziell.

Mit der neuen Organisation im Tourismusbereich für das Berggebiet haben Liechtenstein Marketing, der Verein Triesenberg-Malbun-Steg Tourismus und die Gemeinde ihre Aufgabenteilung neu geregelt. Kernaufgabe von Liechtenstein Marketing ist die Vermarktung der Familiendestination Malbun, diejenige des Vereins die Gästebetreuung vor Ort und die Gemeinde stellt die notwendige Infrastruktur zur Verfügung und unterhält sie. Die Gemeinde hat so unter anderem neu Unterhalt und Verpachtung der Eisplatzanlage und die Kosten für den Shuttle-Bus Steg-Malbun vom Verein übernommen. Auch für die Betreuung des Tourismusbüros in Malbun fallen für den Verein keine Kosten mehr an, da diese Aufgabe Liechtenstein Marketing im Auftrag der Gemeinde organisiert und vergibt.

So muss der Verein Triesenberg-Malbun-Steg Tourismus in Zukunft mit den Mitgliederbeiträgen nur noch die Organisation und Beiträge an Veranstaltungen im Berggebiet, die eigenen Verwaltungskosten sowie die Werbe- und Betriebskosten finanzieren. Dadurch kann der Gemeindebeitrag an den Verein gegenüber dem ursprünglichen Beitrag in der Höhe von CHF 65 000.– deutlich reduziert werden.

Im Budget der Gemeinde ist für 2013 und 2014 jeweils ein Beitrag von CHF 30 000.– vorgesehen, wie er auch 2012 ausbezahlt wurde.

Für das laufende Jahr wird die Beibehaltung des reduzierten Beitrags wie 2012 in der Höhe von CHF 30 000.– vorgeschlagen, da der Verein im Frühjahr unter anderem auch noch einen Anteil an die Kosten für den Shuttle-Bus und das Tourismusbüro geleistet hat.

Gemäss Budgetentwurf des Vereins ergeben sich für 2014 folgende Gegenüberstellung der grossen Positionen bei den Einnahmen und Ausgaben:

	Einnahmen	Ausgaben
Mitgliederbeiträge	CHF 43 000.–	
Gemeindebeitrag	CHF 30 000.–	
Total	CHF 73 000.–	
Veranstaltungen		CHF 24 000.–*
Verwaltungsaufwand		CHF 27 000.–
Werbeaufwand		CHF 5 000.–
Total		CHF 56 000.–

* Im Budgetentwurf führt der Verein an, dass die Gemeinde die Triesenberger Wochen direkt unterstützt. Die Triesenberger Wirte sind Mitglieder des Vereins und die Unterstützung von Veranstaltungen vor Ort ist nach Ansicht der Gemeindevorsteherin Sache des Vereins Triesenberg-Malbun-Steg Tourismus.

Mit dem vorgeschlagenen Betrag kann der Verein die Kosten für die Organisation und Unterstützung von sämtlichen Veranstaltungen finanzieren. Es bliebe auch noch etwas Reserve um beispielsweise die Triesenberger Wochen zu unterstützen. Der Verein müsste folglich mit den Mitgliederbeiträgen lediglich noch den Verwaltungsaufwand und den Werbeaufwand bestreiten, wie im Budgetentwurf des Vereins für 2013/2014 angeführt. Da vieles im Wandel ist, sind auch im kommenden Jahr die aktuellen Zahlen zu überprüfen.

So wird gewährleistet, dass der Verein von der Gemeinde eine angemessene Unterstützung erhält. Damit wird der steigenden volkswirtschaftlichen Bedeutung des sanften nachhaltigen Tourismus für unsere Berggemeinde Rechnung getragen.

Antrag

Die Gemeindevorsteherin beantragt, der Gemeinderat möge, den im Budget vorgesehenen Gemeindebeitrag 2013 in der Höhe von CHF 30 000.– für den Verein Triesenberg-Malbun-Steg Tourismus bewilligen und die Gemeindeverwaltung mit der Auszahlung beauftragen.

Im Gemeinderat tauchen Fragen zu den Budgetzahlen auf. Die Gemeinderäte wünschen, dass beim Ansuchen für den Beitrag 2014 ein aktualisiertes Budget 2014 und die Rechnung 2013 vorgelegt werden.

Beschluss

Der im Budget vorgesehenen Gemeindebeitrag 2013 in der Höhe von CHF 30 000.– für den Verein Triesenberg-Malbun-Steg Tourismus wird bewilligt und die Gemeindeverwaltung mit der Auszahlung beauftragt. (einstimmig)

591. Durchführung des Dorffestes 2014

Den Gemeinderäten zugestellt: Antrag des Kultur- und Sportbeirats

Begründung/Sachverhalt

Die Harmoniemusik Triesenberg feiert 2014 ihr 110-jähriges Bestehen. Aus diesem Grund ist sie an den Kultur- und Sportbeirat herangetreten und hat darum gebeten, das Dorffest 2014 im Auftrag der Gemeinde organisieren und durchführen zu dürfen. Die Gemeinde wird auch gebeten, sich an den Infrastrukturkosten zu beteiligen, wie dies bei der Informationsveranstaltung über die Neuausrichtung der Veranstaltungskommission den Vereinen in Aussicht gestellt wurde.

Der Kultur- und Sportbeirat unterstützt den Antrag der Harmoniemusik, da einerseits das Dorffest 2004 unter dem Motto "100 Jahre Harmoniemusik" ein grosser Erfolg war und andererseits gemäss Vorgaben des Gemeinderats vermehrt Vereine als Träger-schaften für Veranstaltungen gefunden werden sollen. Auch Marco Hoch, Vorsitzender der Veranstaltungskommission, hat keine Bedenken, die Organisation der Harmonie-musik zu übertragen. Andere Vereine sollen aber die Möglichkeit haben, sich einzu-bringen, um eine Veranstaltung gemäss Vereinsförderungsreglement nachweisen zu können.

Der Kultur- und Sportbeirat hat die Harmoniemusik daraufhin aufgefordert ein grobes Konzept und eine Kostenschätzung zuhanden des Gemeinderats zu erstellen. Das Grobkonzept und die Kostenschätzung liegen nun vor und erfüllen obige Vorgaben. Für die Gemeinde hat die Organisation durch die Harmoniemusik den Vorteil, dass sie nur die Infrastrukturkosten zu tragen hat und keine Kommissionsstunden bezahlen muss, wie das bei der Organisation durch die Veranstaltungskommission der Fall wäre. Im Budget 300.318.04 der Veranstaltungskommission sind CHF 7 000.– für das Dorffest 2014 vorgesehen.

Damit die Harmoniemusik mit der konkreten Planung möglichst früh beginnen kann, sollte die Vergabe der Organisation und Durchführung des Dorffests unter dem Motto "110 Jahre Harmoniemusik" an die Harmoniemusik heute erfolgen.

Antrag

Die Kultur- und Sportbeirat beantragt, der Gemeinderat möge:

- a) Die Harmoniemusik Triesenberg mit der Organisation und Durchführung des Dorf-fests unter dem Motto "110 Jahre Harmoniemusik" beauftragen.
- b) Einen Beitrag an die Kosten für die Infrastruktur festlegen und bewilligen.

Beschluss

Die Harmoniemusik wird mit der Durchführung des Dorffestes beauftragt und ihr dafür der budgetierte Betrag von CHF 7 000.- zur Verfügung gestellt. Zudem wird die Gemeinde die Harmoniemusik wenn notwendig personell unterstützen. (einstimmig)

592. Öffnung des Malbunbachs zur Reduktion der Hochwassergefahr / Teilbeanspruchung der Parzelle Nr. 559 von Peter Beck

Bemerkung: siehe GRB vom 22. Oktober 2013

Den Gemeinderäten zugestellt: Schreiben von Peter Beck vom 30. November 2013

Mit der Öffnung des Malbunbaches im Bereich des Restaurants Walserhof könnte die Hochwassergefahr im Zentrum von Malbun reduziert werden. Die Freilegung des Baches ist allerdings nur möglich, wenn die Grundeigentümer einverstanden sind und Boden zur Verfügung stellen. Einer der Grundeigentümer ist Peter Beck, Haus Alpina, dessen Parzelle Nr. 559 zum Teil beansprucht werden müsste.

Der Gemeinderat hat am 22. Oktober 2013 beschlossen, Peter Beck zwei Angebote zu unterbreiten. Für die Benutzung seiner Parzelle Nr. 559 zur Gestaltung des Bachbettes und die heutige Führung der Skipiste über die südliche Ecke der Parzelle "Alpina" bietet die Gemeinde die Dienstbarkeit an drei PW-Parkplätzen vor der Gitzihöll, und für einen Erweiterungsbau des Restaurants Alpina/Gitzihöll eine Baulinie sowie einen Bonus auf die Ausnützungsziffer. Die alternative Variante sieht einen Bodentausch vor.

Der Vorsteher informiert, dass eine weitere Besprechung mit Peter Beck stattgefunden habe. Mit dem Angebot A habe sich Peter Beck grundsätzlich einverstanden erklärt. In den Verhandlungen habe man die zusätzlichen Wünsche besprochen und sich auf folgende Anpassung des Angebots einigen können:

- Parzelle Nr. 559 von Peter Beck: Parkplätze bei der Abzweigung Stubistrasse werden von 5 m auf 6 m verlängert und die restliche Fläche der Gemeinde zur Verfügung gestellt
- südliche Ecke der Parzelle "Alpina": Reduktion der Fläche zur Skipistensicherung von 23 m² auf ca. 10 m², da gemäss Bergbahnen ausreichend
- Parkplätze auf der Gemeindeparzelle Nr. 794, südlich des Zugangs zur Gitzihöll: anstelle von 5 x 7.5 m bzw. 37.5 m² neu 5 x 9 m bzw. 45 m² Fläche

Eine fixe Zusicherung einer AZ über 1.5, wie von Peter Beck gewünscht, kann zum jetzigen Zeitpunkt ohne vorliegende Pläne nicht erteilt werden. Diese nochmals erhöhte AZ würde Peter Beck benötigen, um alle Stockwerke bis zur Baulinie nach vorne erweitern und den Anbau in der südlichen Ecke der Parzelle "Alpina" zweigeschossig ausführen zu können.

Beschluss

Das Angebot A wird wie oben erwähnt bezüglich der Flächen angepasst. Der Gemeinderat sieht die Möglichkeit, dass neben dem Restaurant-Stockwerk auch die weiteren Etagen bis zur Baulinie erweitert und der Anbau im südlichen Eck der Parzelle "Alpina" zweigeschossig ausgeführt werden kann, wenn das Projekt ortsplannerisch passend ist und die Räumlichkeiten touristisch genutzt werden. (9 Stimmen / VU 6 Stimmen, FBP 3 Stimmen)

593. Einführung "aktuelle 20 Minuten" für die Diskussion aktueller Themen, welche die Gemeinde Triesenberg betreffen

Den Gemeinderäten zugestellt: Antrag von Gemeinderat Stefan Gassner

Begründung / Sachverhalt

Der Gemeinderat von Triesenberg hat weit über 100 Traktanden in einem Jahr zu behandeln. Dabei kommen aktuelle und für die Gemeinde strategisch wichtige Themen häufig viel zu kurz. Dies auch, da die Gemeindevorstellung die Traktanden nach ihrem Ermessen der Dringlichkeit und Priorität vorgibt. Um dem Gemeinderat mehr Einfluss zu geben, damit eben aktuelle und seines Erachtens wichtige Themen auch diskutiert werden, soll bei jeder Sitzung unter dem Namen "aktuelle 20 Minuten" ein für den Gemeinderat zielführendes Instrument eingeführt werden. Diese aktuellen 20 Minuten, sollen wenn möglich gleich zu Beginn jeder Sitzung abgehalten werden, damit das Thema das nötige Gewicht bekommt. Jeder Gemeinderat muss einmal ein Thema bestimmen können. Das ausgewählte Thema kann er dann mit genügend Vorlaufzeit dem Vorsteher mitteilen, um es zu traktandieren. Wenn ein Gemeinderat gerade ein Thema hat, welches er sehr wichtig findet, kann er mit einem Kollegen tauschen damit es zeitgerecht eingebracht wird. Der Gemeinderat welcher das Thema vorgibt, kann dazu einige Informationen bereitstellen, sowie seine Absicht kundtun. Nach der Diskussion hat der Gemeinderat die Möglichkeit, konkrete Aufträge an den Vorsteher oder die Gemeindeverwaltung zu erteilen.

In der Vergangenheit wäre dies sehr hilfreich gewesen. Ein jüngeres Beispiel ist das Thema Personalpolitik, nach den Kündigungen auf der Gemeinde. Dies hätte man dann ausführlich und mit den nötigen Grundlagen diskutieren können. Auch was die Zukunft der Gemeinde betrifft, gibt es etliche Themen die es nicht in den Gemeinderat schaffen. Mit dem Instrument "aktuelle 20 Minuten" würden so diese Themen rechtzeitig aufgegriffen und diskutiert.

Antrag

Gemeinderat Stefan Gassner beantragt, für das Jahr 2014 die "aktuellen 20 Minuten" im Gemeinderat von Triesenberg einzuführen und dies wenn möglich, jeweils zu Beginn der Sitzung zu traktandieren. Alphabetisch nach den Namen, soll ab Januar immer ein anderer Gemeinderat das Thema vorgeben.

Der Vorsteher ist der Auffassung, dass die beantragte Einführung von "aktuellen 20 Minuten" nicht effizient und auch nicht zielführend sei. Wenn ein Mitglied des Gemeinderates ein ihm wichtig scheinendes Thema behandelt haben möchte, so könne es gemäss Geschäftsordnung jederzeit einen Antrag stellen. Traktanden seien einfach 7 Tage vor einer Sitzung einzureichen.

Einige Gemeinderäte vertreten die Ansicht, dass das vorgeschlagene neue Instrument durchaus Sinn machen würde. So könnte der Gemeinderat frühzeitig über anstehende Themen, wie z.B. Investitionsprojekte, Personalplanung etc., diskutieren und entsprechend Einfluss nehmen bzw. Weichen für die künftige Entwicklung einer Angelegenheit stellen.

Der Vorsteher stellt Antrag, auf die Einführung von aktuellen 20 Minuten zu verzichten. Stattdessen sollen alle Gemeinderäte im Januar Themen einbringen, die sie in nächster Zeit gerne im Gemeinderat behandelt haben möchten. Der Gemeinderat soll dann festlegen, welche Themen Priorität haben und an welcher Sitzung sie traktandiert werden sollen.

Beschluss

Dem Antrag des Vorstehers wird zugestimmt. (einstimmig)

Gemeinderat Stefan Gassner zieht seinen Antrag zurück.

Triesenberg, 20. Januar 2014

Hubert Sele
Gemeindevorsteher

Maria Sele
Protokoll